

Galilea/ Arabia/ Egypten/ Asia und Turckey sich wohl umbgesehen/ ward einst zu Magdeburg bey einer vornehmen Gasterey von einem Thumherrn gefraget: Weil das gelobte Land den Ruhm hätte für allen andern/ daß Milch und Honig drinnen fliesse/ wie es denn der Speisen/ Essen und Trinckens wegen beschaffen sey? Darauff seuffzete er und antwortete: O ihr lieben Herren/ die Magdeburger Gegend ist viel schöner/ ach dancket G. Gott/ euer Land gehet dem Lande am Jordan weit vor; Hier fließet Milch und Honig/ und hier speiset ein Bürger besser/ als dort ein grosser Herr.

Das II. Capitel.

Von dem bey Magdeburg fließenden Schiffreichen Elb = Ströme.

Libr. 55. **I**n dem Elb-Ströme schreibt Dion. Halicarnasses / daß er aus dem Wendischen Gebirge entspringe;

Albis ubi claris miscetur Theryos undis, &c.

Ursprung der Elbe. Dubravius saget: Daß der Elbe Ursprung sey in dem Gebirge / so man Cerconessos montes in Böhmischer Sprache Korkonosch/nennet/ an den Böhmischen und Schlesiſchen Gränzen. Thuanus part. 1. lib. 4. p. 101. meldet dieses: Die Elbe ist etwan vor Zeiten des Römischen Reichs Gränze gewesen/ und hat sich am Harzwalde von dem Riesenberge/ also genannt/ angefangen/ und von Mitternacht nach Mittag werts durchs Königreich Böhmen/ welches allenthalben mit Wäldern umbgeben/ erstreckt. Andere bringen andere Meynungen für/ wie es pfleget zu geschehen/ wenn einer das seinige nur auff Hörensagen gründet.

Nahmen und Aus-Druck. Den Nahmen der Elbe wollen etliche aus der lateinischen Sprache herholen/ als ob dieser Strom von dem *Adjectivo*, *Albus*, oder von denen Völcern/ *Alybes* genannt/ Elbe heiße; Ob nun zwar die Elbe von den Lateinern *Albis* benahmet wird/ so düncket mich doch nicht/ daß solcher Nahme seinen Ursprung dahero haben könne. Sondern ich gebe meine Stimme denen/ so die teutsche *Etymologiam* zu Hülff

neh-